



KIRCHE  LEBENSNAH

WILLKOMMEN

BEI DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
KIRCHE IN OLDENBURG

Ev.-Luth.  Kirche
in Oldenburg

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren



1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Text: Joachim Neander (1680) · Melodie: 17. Jahrhundert



Kirche weltweit



Peter Krug ist Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

„Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg“, das klingt wie „Evangelische Kirche in Deutschland“ (EKD). Man verzichtete bei dieser Namensgebung im Jahr 1946 auf den Zusatz „Landeskirche“. Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die Oldenburgische Kirche als ein Teil der umfassenden Kirche Jesu Christi in Deutschland versteht. Die Weichen für die heutige Kirchenordnung wurden bereits Mitte des 19. Jahrhunderts gestellt, als bei der Revision der Kirchenordnung

von 1573 die Ideen von 1848 aufgenommen wurden. Dadurch verankerten die besonders fortschrittlichen Oldenburgischen Kirchenväter das von Luther herausgestellte allgemeine Priestertum der Gläubigen in der Verfassung. So ist es bis heute geblieben. Als Kirchenälteste und Synodale wirken Laien bei der Leitung von Gemeinde und Kirche maßgeblich mit. Darüber hinaus setzt man sich in Oldenburg seit dem 19. Jahrhundert für eine weltweite evangelische Kirche ein.

Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg gehört als eine von 23 Gliedkirchen zur EKD.

Sie gehört zur Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

Sie gehört zum Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), der weltweit Christen unterschiedlicher Konfessionen neben der römisch-katholischen Kirche repräsentiert.

Sie unterstützt im Rahmen der Norddeutschen Mission die Evangelischen Partnerkirchen in Togo und Ghana.

Mit den Aktionen „Brot für die Welt“, „Hoffnung für Osteuropa“ und der Katastrophenhilfe setzt sie sich weltweit für die Linderung von Not und für mehr Frieden und Gerechtigkeit ein.





Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns



nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen



Was wir glauben

Wir glauben, dass christliche Religion und christliche Gemeinschaft nicht zu trennen sind. In der Kirche treten Menschen für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft. Denn was wäre unser Land ohne die Zehn Gebote, den 23. Psalm, das Vaterunser oder das Doppelgebot der Liebe? Wem aus der Fülle biblischer Weisheit auch nur ein kleiner geistlicher Proviant in Kopf und Herz hängen

geblieben ist, der kann eigentlich nicht anders, als mit Zuversicht und Gottvertrauen in der Nachfolge Jesu eine Spur durchs Leben zu ziehen. Sich gut protestantisch stark zu machen für eine Kultur der Achtsamkeit im Umgang miteinander, einzutreten für die Schwachen, zu beten um Gottes Segen für menschliches Tun und Lassen. Besonders gut geht das gemeinsam mit anderen im Gottesdienst, jener uralten und

doch immer wieder aktuellen Veranstaltung, bei der sich Menschen seit 2000 Jahren treffen, um die befreiende Gegenwart Gottes zu erfahren.





Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten



mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23

KIRCHE  LEBENSNAH



ATEMPAUSE FÜR DIE SEELE

Kirche im Rhythmus

Wussten Sie, dass das Kirchenjahr bereits am ersten Advent beginnt? Damit kommt eine Perspektive zur Geltung, die sich an ganz anderen Maßstäben orientiert als an Wirtschaft, Konsum oder Verkehr. Das Kirchenjahr setzt eigene Themen und bringt Rhythmus in das Leben. Feiertage und Gottesdienste unterbrechen den Alltag. Sie sind Atempause für die Seele. Jeden Sonntag laden die Kirchen mit Glockengeläut

zum Gemeindegottesdienst. Die Adventszeit weckt die Freude auf Weihnachten, das Geburtsfest Jesu. Karfreitag und Ostern lassen uns erleben, dass der Tod nicht endgültig ist. Zu Pfingsten feiern wir den „Geburtstag“ der Kirche. Am Ewigkeitssonntag erhalten wir Raum zu trauern und gemeinsam an unsere Toten zu denken. Dabei sind Trost und Dank miteinander verbunden.

Taufe

In der Taufe spricht Gott den Menschen seine Gnade und Treue zu. Christen finden in der biblischen Botschaft Glaube, Hoffnung und Liebe für das ganze Leben.

Konfirmation

Mit der Konfirmation wird man als erwachsenes Mitglied in die Gemeinde aufgenommen, man besitzt das Recht zur Teilnahme am Abendmahl und das aktive Wahlrecht.

Trauung

Eine von Gott gesegnete Ehe ist mehr als eine Zweckgemeinschaft. Seine Geschenke zur Hochzeit sind Liebe, Mut und die Kraft zur Vergebung.

Sterben

Die Hinterbliebenen wissen den sterbenden Menschen und sich selbst in Gott geborgen. Die christliche Gemeinschaft trägt sie in ihrer Trauer und ihrem Glauben.





Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.



2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.



Netzwerk Kirche

Ist Ihnen schon einmal ein Engel begegnet? Damit sind nicht unbedingt Frauen und Männer mit Flügeln gemeint. Sondern zum Beispiel der Mensch aus der Nachbarschaft, der sie mit einer guten Suppe versorgt hat, als Sie allein und krank zu Hause lagen und sich nicht selber helfen konnten. Wenn familiäre Probleme das Leben vorübergehend völlig durcheinander bringen, Arbeitslosigkeit Existenzängste freisetzt

oder Trauer das Leben lahm legt, dann bedarf es Menschen aus Familie und Nachbarschaft, aus Kirche und Gesellschaft, die als Engel wie gerufen kommen, sichtbar oder verborgen, so als ob ein Wunder geschehen wäre. Kirche und Gemeinde bieten in unseren Zeiten des Sozialabbaus, zunehmender gesellschaftlicher Vereinzelung und um sich greifender wirtschaftlicher Not ein verlässliches soziales Netzwerk.

Schließlich sind Pfarrer und Pfarrerinnen vor allem dafür da, dass sie Zeit haben zum Zuhören.



Von guten Mächten

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.



7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) · Melodie: Otto Abel (1959)



ALLE REGISTER FÜR DIE NÄCHSTENLIEBE

Kirche im Alltag

Flötenkreise, Ausflüge, Fahrten, Hausaufgabenhilfe, Gesprächskreise, Chöre, Krabbelgruppen, Besuchsdienste, Handarbeitskreise, Bibelgruppen, Musikbands oder eine warme Suppe – es gibt fast nichts, was es nicht gibt bei den Kirchengemeinden. Für Männer und Frauen, Kinder und Senioren, Jugendliche und junge Erwachsene. Kirchliche Beratungsstellen, Pfadfinder, Christlicher Verein Junger Menschen,

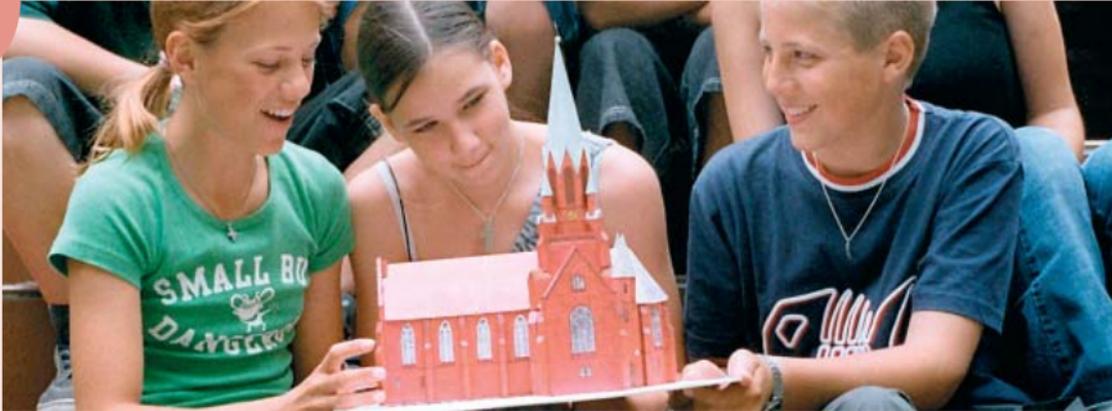
Kindergärten, Familienbildungsstätten oder Evangelische Erwachsenenbildung stehen wie etwa Notfall-, Krankenhaus- und Telefonseelsorge für die kirchliche Präsenz im Alltag. Hinzu kommt die Unterstützung der Diakonie. Weil Glaube und praktizierte Nächstenliebe zusammen gehören, leisten diakonische Einrichtungen vielfältige Dienste an Menschen. Sie reichen von der Behindertenarbeit über die Schuldner-

beratung bis hin zu Suchtkrankenhilfe und Wohnungslosenbetreuung. Wichtige diakonische Arbeitsfelder sind auch Bahnhofsmision, Flüchtlingssozialarbeit und Straffälligenhilfe.





1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir. 2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnütz gebrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. 3. Du sollst den Feiertag heiligen. 4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und



du lange lebest auf Erden. 5. Du sollst nicht töten. 6. Du sollst nicht ehebrechen. 7. Du sollst nicht stehlen. 8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was sein ist.



Kirche im Blick

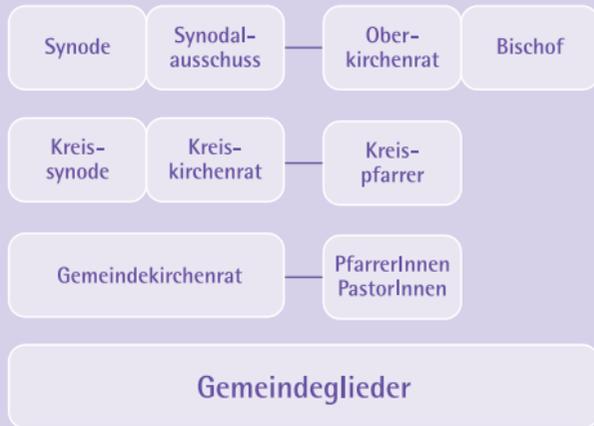
Das fängt schon mit den Kirchtürmen an: Unübersehbar prägen sie die Silhouetten der Ortschaften und bieten uns Orientierung. Viele Kirchen sind geöffnet und laden ein zum Hineingehen, so, wie man gerade ist. Mit Rucksack auf der Durchreise, vollgepackter Einkaufstasche oder gewichtiger Aktenmappe. Orgelmusik zur Marktzeit, kirchliche Bläsergruppen im Advent oder Gospelchöre in Fußgängerzonen bringen

uns in der Alltagshektik auf andere Gedanken. Kirchengemeinden sind das ganze Jahr über da, an jedem Ort, das ganze Leben und für alle Menschen. Hier brauchen Sie kein besonderes Styling, keine Leistungsnachweise, keine Eintrittskarte. Jeder Mensch ist willkommen. Auch wenn ihn womöglich gerade Sorgen oder Probleme belasten. Schließlich wissen wir, dass keiner tiefer fallen kann als in Gottes Hand. Und dann

tut Gemeinschaft gut. Ein Gespräch, Gebet, tatkräftige Unterstützung. Übrigens auch dem, der hilft.



- 470 000 Mitglieder in 123 Kirchengemeinden
- 147 Kirchen mit teilweise historisch einzigartigem Interieur
- 14.000 Menschen sind im Bereich der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg haupt- oder ehrenamtlich für Kirche und Diakonie tätig.



KONTAKTADRESSEN

KIRCHE LEBENSNAH

Ev.-Luth. Oberkirchenrat,
 Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg
 Tel. 0441-7701-0
 info@ev-kirche-oldenburg.de
 www.ev-kirche-oldenburg.de

Seelsorge:
Telefonseelsorge Oldenburg:
 Freecall: 0800-1110111

Notfallseelsorge:
 Gerd Spille,
 Tel. 0172-5438198 oder 0178-8548472

Ambulanter Hospizdienst:
 Klaus H.W. Backhaus,
 Haareneschstraße 60, 26121 Oldenburg
 Tel. 0441-777770

Krankenhauseelsorge:
Oldenburg:
 Beate Bühler-Egdorf, Tel. 0441-403-2007

Wilhelmshaven:
 Bernd Mehler, Tel. 04421-89-2050

Delmenhorst:
 Werner Rossow, Tel. 04221-995001

Bildung:

Familienbildungsstätten:
 Barbara Heinzerling,
 Tel. 0441-92562-14 oder 0441-776002

Akademie:
 Brigitte Fallner,
 Tel. 0441-7701-431

Ev. Heimvolkshochschule Rastede e.V.:
 Tel. 04402-9284-0

Kindergartenarbeit:
 Ingrid Klebingat
 Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg
 Tel. 0441-7701-341

Kirchenmusik:
 Landeskirchenmusikdirektor Johannes von Hoff
 Tel. 0441-7701-161

Diakonisches Werk:
 Landesverband
 Kastanienallee 9-11, 26121 Oldenburg
 Tel. 0441- 21001-0

DIE KIRCHENKREISE DER EV.-LUTH. KIRCHE IN OLDENBURG



Bei Fragen zum Wiedereintritt können Sie sich an jedes Pfarramt in Ihrer Nähe wenden. Darüber hinaus finden Sie Wiedereintrittsstellen in Oldenburg (Lamberti-Kirche), Bad Zwischenahn und Wangerooze.

Impressum

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg
Tel.: 0441-7701-0, Fax: 0441-7701-299
info@ev-kirche-oldenburg.de
www.ev-kirche-oldenburg.de

Idee, Konzept und Redaktion:

Dr. Marlis Oehme, Sabine Schlösser

Fotos:

Axel Biewer, Gerolf Schmidt

Gestaltung, Layout:

ADwork Werbeagentur GmbH, Oldenburg

Ev.-Luth.  Kirche
in Oldenburg

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Philosophenweg 1 · 26121 Oldenburg

Telefon: 0441-7701-0 · Telefax: 0441-7701-299

info@ev-kirche-oldenburg.de

www.ev-kirche-oldenburg.de